

## WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN DER STADT LINZ

### Archiv der Stadt Linz

Amtsleiter: Direktor Dr. Fritz Mayrhofer; Sekretariat: Sonja Mahringer; Historisches Archiv: Mag. Dr. Walter Schuster; Verwaltungsarchiv: Wieland Mittmannsgruber; Dokumentation: Dr. Anneliese Schweiger.

### Allgemeiner Aufgabenbericht

Das Archiv ist für die Sicherung, Bewertung, Erschließung und Nutzbarmachung von jedem schriftlichen Material verantwortlich, das für die Stadt Linz von Bedeutung ist. Darüber hinaus werden Tonträger, Bildträger (Photos und Videos) für die Dokumentation aktueller zeitgeschichtlicher Ereignisse gesammelt und zu Zwecken des Stadtmarketings angefertigt. Eine wesentliche Aufgabe liegt in der wissenschaftlichen Erforschung der Linzer Stadtgeschichte. Die vom Archiv herausgegebenen Publikationen (Historisches Jahrbuch der Stadt Linz, Linzer Regesten, Sonderpublikationen, Verwaltungsbericht) haben Studien zu allen Themen und Zeitabschnitten der Linzer Geschichte zum Inhalt. Eine wichtige Aufgabe stellt die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Ausstellungen und Vorträgen dar. Das Archiv unterbreitet auch die Vorschläge zur Benennung von Verkehrsflächen.

### Schwerpunkte

Eine wesentliche Aufgabe war die Weiterführung der Erfassung der Archivbestände mittels EDV, um auf diese Weise sowohl magistratsintern, aber auch Forschern ein besseres und vor allem schnelleres Service bei Recherchen bieten zu können. Durch den Einsatz von mehreren Honorarkräften konnten die Arbeiten zügig vorangetrieben werden. Sie werden aber noch sicher einige Jahre beanspruchen. Im Hinblick auf 60 Jahre Anschluß Österreichs an Hitlerdeutschland im Jahr 1998 und den von Linz in diesem Jahr auszurichtenden EU-Kulturmonat hat das Archiv ein Projekt über "Nationalsozialismus in Linz" angeregt und gleichzeitig ein Konzept ausgearbeitet, das die einstimmige Billigung im Gemeinderat fand. Durch ausgewiesene Fachleute soll diese Zeit in Linz von verschiedenen Themenbereichen her ausgeleuchtet werden. Geplant ist dazu eine populärwissenschaftliche Bildbroschüre, die spätestens 1998 vorliegen soll und ein wissenschaftlicher Band, dessen Erscheinen für 1999 vorgesehen ist. Für dieses umfassende wissenschaftliche Projekt wurden zusätzliche Mittel in der Höhe von 1,5 Millionen Schilling bereitgestellt.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete die Herausgabe des Historischen Jahrbuchs der Stadt Linz 1995, das erstmals in der Geschichte dieser Publikation als themenzentrierter Band mit dem Titel "Entnazifizierung und Wiederaufbau in Linz" erschien. Entstanden war dieser Band im Zusammenhang mit dem Jubiläum "50 Jahre Zweite Republik" und gleichzeitig als Jubiläumsband "60 Jahre Historisches Jahrbuch". Er wurde im November 1996 der Presse vorgestellt und hat ein derartig großes Medienecho ausgelöst, daß trotz einer erhöhten Auflage bereits rund zwei Wochen nach dem Erscheinen - auch dies erstmalig in der Geschichte des Historischen Jahrbuchs - eine zweite Auflage gedruckt werden mußte. Als Nachlese zum Jubiläumsjahr 1995 wurde vom Archiv eine Broschüre "50 Jahre Zweite Republik in Linz" erstellt, in der die Reden und Vorträge der wichtigsten offiziellen Anlässe dieses Jahres enthalten sind. Gemeinsam mit dem Kulturamt wurde weiters eine Broschüre erarbeitet, die eine ausführlichere Erklärung der auf dem Republikdenkmal festgehaltenen Texte bringt. Für den Verwaltungsbericht der Landeshauptstadt Linz wurden schließlich gemeinsam mit dem Amt für Presse und Information Richtlinien für eine zeitnähere und aussagekräftigere inhaltliche Gestaltung festgelegt. Er wird in Hinkunft unter dem Titel "Magistrat der Landeshauptstadt Linz - Jahresbericht" als Leistungsbericht der städtischen Verwaltung erscheinen.

Durch gezielte Werbemaßnahmen konnten die Einnahmen aus dem Verkauf archiveigener Publikationen um mehr als die Hälfte gesteigert werden. Neben der umfangreichen Publikationstätigkeit war das Archiv mit mehreren Leihgaben bei den beiden oberösterreichischen Landesausstellungen in Mondsee und St. Florian vertreten. Durch die Maturareform kam es zu einer verstärkten Betreuung von Fachbereichsarbeiten. Die Pädagogische Akademie des Bundes führte im Archiv eine Projektarbeit über den Niederschlag der Entnazifizierung in Linzer Tageszeitungen durch. Über Initiative des Archivs konstituierte sich am 27. April 1996 in Linz ein Arbeitskreis der Kommunalarchivare im Rahmen des Kulturausschusses des Österreichischen Städtebundes, dessen Zielsetzungen in der Fortbildung der Kommunalarchivare und in der Schaffung von Archiven bei den Kommunen liegen.

## Leistungsumfang

### Benutzerstatistik 1996

Lesesaal: Benutzer insgesamt (284); Benützertage: 1.827.

Aufgliederung nach Wohnort: Linz (167); Inland (ohne Linz) (106); Ausland (BRD, Slowakei, Dänemark, Kroatien, USA) (7); ohne Angabe des Wohnortes (4).

Aufgliederung nach Berufsgruppen: Wissenschaftler (21); Lehrer (24); Schüler und Studenten (90); Redakteure (3); Freie Berufe (5); Diverse andere Berufe (56); Pensionisten (50); Hausfrauen (14); Beamte (14); Arbeitslose (2); Ohne Berufsangabe (16).

Aushebungen von Büchern und Archivalien für die Benutzer im Lesesaal: Lincensia (75); Nachschlagewerke (41); Diverse Fachliteratur (Monographie, Aufsatzsammlungen) (475); Zeitschriften und Zeitungen (349); Urkunden (5); Akten (205); Handschriften (47); Dokumentationsschriftgut (5); Fotos (220); Sonstiges (Mikrofilme, Nachlässe etc.) (117).

Akten-Einsichtnahmen und -entlehnungen im Bauaktenarchiv: Einsichtnahme (amtsfremde Parteien, Magistratsdienststellen) (5.726); Entlehnungen (Magistratsdienststellen) (6.398).

Erschließung von Archivmaterial mittels EDV (die in Klammer angeführte Zahl gibt die Dokumentenzahl an):

Neu erschlossenes Archivmaterial insgesamt (230.043) davon: Bibliothek (1.663); Historische Bibliographie (399); Linzer Regesten (652); Akten/Handschriften (8.759); Linzer Bürger (8.456); Meldedaten (99.672); Taufdaten (39.853); Ehedaten (3.797); Sterbedaten (56.878); Verwaltungsdaten (5.455); Verträge (115); Ehrenzeichen (22); Chronik (2.501); Dokumentation (985); Fotos (482); Videos (83); Archivablage (Sekretariat) (271).

#### Bestandszuwachs:

##### Akten:

Akten der städtischen Dienststellen (die in Klammer angeführte Zahl gibt die Laufmeter an) insgesamt (302) davon: Bezirksverwaltungsamt (67,8); Stadtkämmerei (51); Amt für Personal und Organisation (47); Amt für Umweltschutz (23); Amt für Technik (16,9); Büro des Bürgermeisters (14,9); Planungsamt (14,5); Amt für soziale Angelegenheiten (11,9); Gartenamt (10); Sonstiges (45). Bauakten (Neuakten): 4.934 Stück.

Dokumentationsschriftgut: Plakate, Zeitungen, Zeitschriften, Werbematerial u.a. aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Kultur, Kirche, öffentliches Leben etc. ca. 600 Stück.

Foto- und Filmmaterial (die in Klammer angeführte Zahl gibt die Anzahl der Aufnahmen bzw. Filme an): Mikrofilmaufnahmen (Urkunden, Akten, Matriken u.a.) (16.997); Lokale Tages- und Wochenzeitungen (Ankauf und Fremdvergabe) (25.500); insgesamt (42.500); Fotos, Dias (Eigenproduktion; Sanierung Altes Rathaus, topographische Aufnahmen, Reproduktionen) (2.900); Ankauf einer Fotosammlung (Franz Wiener) (ca. 3.000); Videofilme (Eigenproduktion) für Magistratsdienststellen und TV3 (15).

#### Bibliothek:

Buch- und Zeitschriftenbände (Kauf, Tausch, Geschenk, Belegexemplare) (860).

#### Skartierungs- und Ordnungsarbeiten:

Skartierung von Altakten der städtischen Dienststellen (157 Laufmeter); Ordnung (Die archivgerechte Aufbereitung der Akten umfaßt neben der Ordnung das Einlegen in Faszikel und Schubert, deren Beschriftung und EDV-mäßige Verzeichnung.) von Altakten der städtischen Dienststellen (248 Laufmeter).

Bearbeitung von schriftlichen Anfragen (298).

### **Benennung von Verkehrsflächen:**

Fröhlerweg. Herkunft: Benannt nach Univ-Prof. Dr. Luwig Fröhler (1920-1995), Gründungsrektor der Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften Linz; Lage: KG Katzbuch. Vom Objekt Pulvermühlstraße 23 vorerst in westsüdwestlicher Richtung verlaufende, dann in nördlicher und österlicher Richtung zu diesem Straßenzug zurückführende, ca. 350 m lange Verkehrsfläche. Stadtsenatsbeschluß vom 25. März 1996.

## Museum der Stadt Linz - Nordico

Leiter: Direktor Dr. Willibald Katzinger; Sekretariat: Franziska Neißl; Archäologie: Univ. Prof. Dr. Erwin M. Ruprechtsberger; Kunstgeschichte: Dr. Herfried Thaler; Naturkunde, Biologie und Umwelt: Erich Pröll; Restaurierung - Konservierung: Mag. Andreas Strohammer.

### Allgemeiner Aufgabenbereich

Dem Stadtmuseum obliegt die Aufgabe, Objekte zur Geschichte von Linz zu sammeln, fachgerecht aufzubewahren, zu erforschen und in Ausstellungen der Bevölkerung zu präsentieren. Im Bereich der Wechsausstellungen geht das Museum über die engere Geschichte der Stadt hinaus und präsentiert überregionale Themen der Kultur- und Kunstgeschichte, der Archäologie, der Biologie und der Umweltproblematik. Nach außen tritt nur die Ausstellungstätigkeit in Erscheinung. Ihre Voraussetzung aber, das Sammeln, Bewahren und Erforschen, ist als langwierige und kontinuierliche Arbeit für sich kaum öffentlichkeitswirksam.

### Schwerpunkte

Im letzten Jahr wurden im Hause selbst 15 Ausstellungen gezeigt. Der Besucherstrom war stark rückläufig. Dies ist einerseits auf eine beginnende "Museumsmüdigkeit" der potentiellen Besucher zurückzuführen, andererseits auf den Umstand, daß mit Ausnahme von "Dialog im Dunkeln" keine "populären" Themen vertreten waren.

Mit Hilfe einer sehr tüchtigen Aushilfskraft wurde der Bestand der Ölgemälde EDV-mäßig zur Gänze erfaßt und beschlagwortet. Im Spätherbst fiel die Entscheidung, daß im Alten Rathaus eine Dauerausstellung zur Geschichte der Stadt Linz untergebracht werden kann, die sich "Linz-Genesis" nennen wird. Mit Ausnahme des Sachbereiches Archäologie konnten beinahe alle Übersiedlungen abgeschlossen werden. Die Neuaufstellung und Einordnung der Objekte wird noch eine längere Zeit in Anspruch nehmen.

Die weiteren Schwerpunkte der Arbeit ergaben sich nach den Sachbereichen, wobei noch die Arbeiten der Grafikerin und der Buchhalterin hervorzuheben sind. Erstere ist bei sämtlichen Ausstellungen im Einsatz, letztere führt das gesamte Inventar, nimmt die Objektbeschreibungen vor, kümmert sich um den Raumschmuck in sämtlichen Amtsräumen des Magistrats, wickelt den Entlehnverkehr ab und kümmert sich um alle Versicherungsbelange.

Im Sachbereich Archäologie konnte die Feldforschung am Freinberg nach acht Saisonen abgeschlossen werden. Ein keltenezeitliches Siedlungsobjekt wurde erfaßt und untersucht.

Gleichzeitig wurden Wallschnitte auf dem Gründberg (Mittelwall) angelegt, wo erstmals keltenezeitliche Präsenz anhand von Steinschichtungen einer Mauer festgestellt werden konnte. Ausgrabungen in Steyregg/Pulgarn, Juni bis Oktober (mit kurzen Unterbrechungen) ergänzten das Programm: Es gelang die Freilegung einer jungsteinzeitlichen Siedlungsstelle mit reichhaltigem Fundmaterial.

Weiters wurde an der Ausgrabung in Bibracte/Burgund teilgenommen.

Ganzjährig erfolgten Druckvorbereitungen und Editionstätigkeit für die Schriftenreihe "Linzer Archäologische Forschungen" und Sonderhefte.

Im Berichtszeitraum sind erschienen:

LAF 24: Ein spätantikes Säuglingsgrab mit reichen Beigaben aus Lentia/Linz

Sonderheft 14: Archäologische Forschungen im Raum Steyregg/Pulgarn

Sonderheft 15: Vom Linzer Raum nach Bibracte (Burgund)

Sonderheft 16: Der spätbronzezeitliche Depotfund von Sipbachzell/Oberösterreich

Sonderheft 17: Frühkeltische Siedlung und ein Frauengrab mit Hund und Schwein

Neben den in der Ausstellungsreihe genannten Projekten (Nr. 533. "Des Lichtes beraubt" wurde zur Gänze kuratiert) sind noch kleine Ausstellungen in Zusammenarbeit mit der Bücherei und der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (Prof. Dr. H. Harrauer) als Rahmenprogramm der Tagung der Bibliothekare in Linz (September) und anlässlich der Eröffnung der Kinderbuchtage am 5. November im Neuen Rathaus zu erwähnen, sowie die Beteiligung am "Tag der offenen Tür" am 22. August im Alten Rathaus (Funde aus der Rathausgrabung).

Ab Herbst Übersiedlungskonzept, das Restaurator Franz Gillmayr erstellte und durchführte. Aussiedlung der anthropologischen Bestände in die Carlonegasse (Fortsetzung 1997). Umfangreicher, stets größer werdender Schriftentausch. Sichtung und Erstellung eines Sachwortkataloges.

Mit Ausnahme der Vorbereitung und Durchführung der unten angeführten Ausstellungen, welche den Großteil des Zeitbudgets und der Arbeitskraft binden, ist besonders auf die kontinuierliche Erforschung der sogenannten Sammlung "S" zu verweisen, die dem Sachbereich Kunstgeschichte zugeordnet ist. Neben den im Werkvertragsverhältnis tätigen Wissenschaftlern war in den Monaten August und September Frau Terry Egger ohne Honorar als Projektpraktikantin in die Arbeit eingebunden.

Die kunsthistorischen Beschreibungen für den vierten Band der Linzer Kunsttopographie wurden fortgesetzt. Eine Fertigstellung des immer wieder verlängerten Projektes des Bundesdenkmalamtes ist nun für 1997 zu erwarten.

Das Kunstjahrbuch 1994/95 wurde ausgeliefert, die Arbeiten am neuen Band (1996/97) begonnen.

Der Kunstankauf wurde durch die Budgetkürzungen auf beinahe die Hälfte eingeschränkt (siehe unter Ankäufe).

An Ausstellungen wurden vom Sachbereich Kunstgeschichte kuratiert:

Nr. 532. KUNST IM SPORT

Nr. 537. WANDSTEINBILDER von Hilde Engelmann

Nr. 543. DAS BILD DER STADT MADR87 IN DER DRUCKGRAPHIK VON 1550 BIS 1820

Nr. 544. GRAFICA ESPANOLA CONTEMPORANEA.

Vom Sachbereich Naturkunde, Biologie, Umwelt wurden die Ausstellungen 530. HERZ-KLOPFEN und 534. MOBILISIERUNG DES BLICKS kuratiert, wobei zu beiden Ausstellungen eine Reihe von Begleitveranstaltungen bis hin zu einem vollständigen Kinoprogramm mit Stummfilmen im Mai durchgeführt worden sind.

Im übrigen waren die Vorbereitungsarbeiten für eine Reihe von Ausstellungen zu leisten, die 1997 gezeigt werden, wenn das Museum den Schwerpunkt "Natur" (Kulturlandschaften Österreichs", "Ikebana", "Land der Berge" und "Aqua-Terra-Tropica") präsentiert.

Von den Eröffnungsfeierlichkeiten aller im Jahre 1996 gezeigten Ausstellungen wurden Videos gedreht und die Ausstellungen dokumentiert. Für die Naturkundliche Station wurde ein Au-Video begonnen, das im folgenden Jahr fortgeführt wird. Ein Sonntag-Österreich-Bild über die chinesische Partnerstadt Chengdu, die Panda-Bären und ein Besuch der chinesischen Delegation bei Bürgermeister Dr. Franz Dobusch wurde gedreht und im stadteigenen Studio fertiggestellt. Weitere Video-Projekte für 1997 sind geplant. "Kulturlandschaften Österreichs", "Ikebana", "Land der Berge" und "Aqua-Terra-Tropica".

Der Sachbereich Restaurierung-Konservierung umfaßt neben den eigentlichen restauratorischen Tätigkeiten die konservatorische Obsorge über sämtliche Bestände des Museums, ob sie sich im Depot, in der Dauerausstellung oder in den Amtsräumen des Magistrates befinden. Der Restaurator hat auch alle fremden Exponate bei Wechsausstellungen zu begutachten, sowie die Entlehnungen für auswärtige Ausstellungen vorzubereiten. Darüber hinaus ist er für die ordnungsgemäße Unterbringung der Museumsobjekte im neuen "Depot" Carlonegasse zuständig, welches von einem "Lagerraum" für Museumsgut in eine Studiensammlung umfunktioniert werden soll.

In diesem Zusammenhang wurde in Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftsamt die zweite Adaptierungsphase des Museumsdepots eingeleitet. Im zweiten Obergeschoß wurden - ganz auf die Belange der Archäologie abgestimmt - Zwischenwände eingezogen, um somit Räume für Restaurierwerkstätte, Bibliothek und archäologische Depots zu schaffen. In den beiden Restaurierungsateliers konnten geflieste Laborwaschbecken eingebaut werden. Im Erdgeschoß wurde im Aufenthalts- und Besprechungszimmer ein Küchenblock installiert. Den vorläufigen Abschluß der Umbaumaßnahmen bildete die Sanierung der Sanitäreinrichtungen im Keller.

Noch vor den Umbauarbeiten erfolgte die Übersiedlung des alten Museumsdepots aus dem Keller des Volkshauses Neue Heimat in die neuen Räume der Carlonegasse.

Folgenden Sachgebieten sind die Räume vorläufig gewidmet:

Keller: Depot Archäologie, Zwischendepot, Plastik, Materiallager, Buch- und Zeitschriftenverlag, Depot für Kachelöfen und keramische Bauteile, Lager für Lösungsmittel, Lacke und Chemikalien, Depot für Schmiedeeisen und Gerät aus Metall

Erdgeschoß: Sekretariat, Faxstelle, Brandschutzzentrale, Personalraum, Übernahme- und Packraum, Lager für Ausstellungsmaterial, Modelle-Depot, Plastik-Depot, Möbel-Depot, Bauteile- und Zunft-Depot, Depot für Baumaterial und Skulpturen aus Stein

Erstes Obergeschoß: Photographische Dokumentation, Büro Mag. Strohhammer, Restaurierungsatelier für Gemälde und polychrome Holzobjekte, Gemälededepot I, Depot für Kunsthandwerk, Gemälde-Depot II

Zweites Obergeschoß: Büro Prof. Dr. Ruprechtsberger, Büro Schreibkraft, Bibliothek, Restaurierungsatelier für archäologische Objekte, Archäologie-Depot.

Der Umzug der Archäologie von der Museumstraße in die Studiensammlung ist zum Jahresbeginn 1997 geplant.

Die letzte Übersiedlung aus einem alten Depot fand am 13. September statt: Zahlreiche Steinskulpturen und Bauteile konnten in einer aufsehenerregenden Aktion unter Mithilfe des Nachschub- und Transportzuges der Stabskompanie des Militärkommandos Hörsching im Rahmen einer Übungsannahme "Rettung von Kulturgut" geborgen werden. Neben den einleitend umrissenen Aufgaben, die sich auf sämtliche Ausstellungen erstrecken, ist die Amtshilfe für die "Neue Galerie der Stadt Linz" zu erwähnen. Für die Ausstellung "Kunst aus Österreich 1896-1996", eine umfassende Präsentation in der Kunsthalle Bonn, wurden die Vorarbeiten der Zustandsprotokolle, die Transportbegleitung nach Bonn und die Überwachung des Auspackens vor Ort mit erneuter Protokollerstellung übernommen. Ein Teil der Ausstellung wurde im Anschluß in Wien (Akademiehof) gezeigt. Auch für die Entlehnung von Gemälden Lovis Corinth (München und London) und Oskar Kokoschkas (Dresden) wurde der Rat des Restaurators hinzugezogen.

Neben all diesen Arbeiten wurde die Ausstellung 535. BESCHLAGNAHMT kuratiert.

## Leistungsumfang

### Ausstellungen:

530. HERZKLOPFEN. Medizin-Kultur-Geschichte. Ausstellung des Österreichischen Herzfonds. 26. Jänner bis 25. Februar 1996
531. WiderWITZIG. Karikaturen aus dem ehemaligen Ostblock und seinen Nachfolgestaaten aus der Zeit rund um die Wende 1989. 2. bis 25. Februar 1996
532. KUNST IM SPORT. Gemälde von Hans Günter Göbel, Linz am Rhein. Ausstellung anlässlich des Ladies Open 1996 in den VIP-Räumen des Linzer Stadions. 4. bis 7. März 1996
533. DES LICHTES BERAUBT. Totenehrung in römischer Zeit. Funde aus der römischen Gräberstraße in Mainz und reiche Beigaben aus einem spätantiken Säuglingsgrab in Linz. 15. März bis 26. Mai 1996
534. MOBILISIERUNG DES BLICKS. Wie die Bilder laufen lernten. Hundert Jahre Kino in Österreich. 22. März bis 26. Mai 1996. Dazu historisches Wanderkino - Bioskop am Vorplatz des Nordico
535. BESCHLAGNAHMT. Bilder von Erich Ruprecht 1958-1960. 11. April bis 5. Mai 1996. Eröffnung mit kulturpolitischer Diskussion, Diskussionleitung: Kulturdirektor Mag. Siegbert Janko. Am Podium: Erich Ruprecht, Dr. Reinhard Dyk, Kulturreferent, Dr. Georg Wacha, Dr. Siegfried Sittenthaler, Staatsanwalt, Dr. Willibald Katzinger, Prof. Rudolf Lehr, Kulturredakteur

536. VON A(DLER) BIS Z(ECHYR). Linz-Ansichten aus drei Jahrhunderten. 21. Juni bis 18. August 1996
537. WANDSTEINBILDER von Hilde Engelmann. 25. Juni bis 7. Juli 1996
538. ERFÜLLTE FREIZEIT. Kunstausstellung des Kulturvereins der Österreichischen Eisenbahner. 30. August bis 11. September 1996
539. DIALOG IM DUNKELN. Eine Installation zur Erlebniswelt blinder Menschen. 10. September bis 3. November 1996 (verlängert bis 11. November 1996)
540. WIENER PORZELLAN AUS DREI JAHRHUNDERTEN. Von Du Paquier bis Ari Brauer. Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum der Stadt Wien und der Porzellanmanufaktur Augarten. 20. September bis 1. Dezember 1996
541. WITNESS. Fotografien von Swanee Hunt. 19. bis 29. November 1996
542. KIWANIS KUNSTMARKT. Verkaufsausstellung des Kiwanis Clubs Linz. 22. und 23. November 1996
543. DAS BILD DER STADT MADRID IN DER DRUCKGRAPHIK VON 1550 BIS 1820. Die Graphische Sammlung des Madrider Stadtmuseums. 13. Dezember 1996 bis 2. Februar 1997
544. GRAFICA ESPANOLA CONTEMPORANEA. Tecnicas Tradicionales Nuevas Tecnicas. Spanische zeitgenössische Grafik. Traditionelle Techniken - Neue Techniken. Ausstellung des spanischen Außenministeriums. 13. Dezember 1996 bis 19. Jänner 1997

Zu den Nummern 535, 536 und 543 wurden eigene Kataloge hergestellt. Mit Ausnahme der bei den einzelnen Sachbereichen angeführten Nummern wurden die Ausstellungen von der Direktion kuratiert.

**Leihgaben:** Die Bestände des Museums sind in der Fachwelt durch die verschiedenen Publikationen so bekannt, daß sich immer mehr Ausstellungsgestalter des In- und Auslandes um Leihobjekte aus dem Nordico bemühen. Im abgelaufenen Jahr waren dies:

"AEIOU", 24. Mai bis 27. Oktober 1996. Stadtmuseum Wiener Neustadt. Porträt Kaiser Maximilian

"VOM RUF ZUM NACHRUF. Oberösterreichische Landesausstellung 1996. 26. April bis 26. Oktober 1996. Anton Bruckner/Stift St. Florian. Diverse Darstellungen Bruckners, alte Linzer Ansichten, Goldhaube, Tuch, Beutel, Fächer, Gläser mit Linzer Ansichten, Archivalien.

KÜNSTLERSCHICKSALE Schloß Mondsee, selber Zeitraum, diverse Bilder: Reiter, Familie Schegar, Flötenspieler, F. Fröhlich, oberösterreichische Bauernfamilie 1936/37, Totenmaske Klemens Brosch, Reduktion Stifterdenkmal Promenade, Büste Stifter, Gedenktafel Mozart v. Leopold Forstner

"OSTARRICHI - ÖSTERREICH, 996-1996. Menschen, Mythen, Meilensteine. Österreichische Landesausstellung 1996 in Neuhofen an der Ybbs. 4. Mai bis 3. November 1996: Vier Bilder aus Habsburgerzyklus und zwei moderne (Horst Gansel VOEST-Gelände, Gerhard Stengel, Linz III)

GESCHICHTE VON STEYREGG im Stadtturm Steyregg, April bis Oktober 1996. Hellebarde, Leo Adler, Steyregger Eisenbahnbrücke Umbau, Merian, Stich Steyreck

SKULPTUR IN OBERÖSTERREICH. 1880-1990 in der Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum.

5. Juni bis 18. August 1996. 19 Plastiken diverser Künstler

BADER - WUNDARZT - MEDICUS. Klosterneuburger Kulturgesellschaft. Instrumentenschrank für chirurgische Instrumente. 27. September bis 22. Dezember 1997

MORIZ VON SCHWIND. 12. Oktober 1996 bis 6. Jänner 1997. Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Melusinenzyklus, Selbstporträt, Wolf und Fuchs im Ziehbrunnen

JOHANN HAZOD. 28. Oktober bis 31. Dezember 1996, Ausstellung der Oberösterreichischen Landesgalerie in der Allgemeinen Sparkasse Linz. Vier Ölbilder, drei Grafiken Hazod (anschließend in der Brauhausgalerie Freistadt 20. Jänner bis 15. März 1997)

BRECHUNGEN UND BRÜCKEN. Beispiele Österreichisch-Slowenischer Literaturbeziehungen. Zum 150. Geburtstag Edward Samhaber. 22. Oktober bis 15. Dezember 1996 in der "Galerie im Stifterhaus". Montageblatt Linz von Joseph Edlbacher

OSKAR KOKOSCHKA, Dreaming Boy. Enfant Terrible. Sternesen Museum Oslo, 22. November 1996 bis 12. Jänner 1997. Anschließend Amos Anderson Art Museum, Helsinki, 31. Jänner bis 23. März 1997 (vier Akte Kokoschka)

Sämtliche Zuwächse wurden katalogisiert, fotografiert und eingeordnet. Es waren dies:

Ankäufe durch das Museum: Fröhlich Fritz, Wenn ich nicht schon verheiratet wär (23.200,- Schilling); Monsorno Johannes Maria, Blick auf Linz (65.000,- Schilling); Nach Payer, Die Schöne Linzerin; Nickmüller Jacob, Zinnhumpen (10.653,- Schilling); Reiter Johann Baptist, Mädchen in Samtkleid (140.000,- Schilling); Sedlacek Franz, Entwurf zu Nebenbuhler (35.000,- Schilling) und Landschaft im Gebirge (35.000,- Schilling); Stecher Hans Peter, Mehrmühle (2.500,- Schilling); Tompke Johann Georg, Porträt Steiglechner (70.000,- Schilling); unbekannt, Donau von Passau nach Wien; Landstraße Linz (3.254,- Schilling) und Linz vom Pöstlingberg.

Andere Zuwächse: C. Mir Ismajil, Ansicht der Stadt Baku (Geschenk an Bürgermeister); Fossel Maria Elisabeth, Hauptplatz n. Rode (Geschenk Kons. Kinz); Gorth Helga, Blick auf Mondsee (Geschenk an Bürgermeister); Kubovsky Peter, Brucknerhaus Linz (Kunstbeirat) Linz Dreifaltigkeitssäule (Kunstbeirat) und Linz-Urfahr Donautor AEC (Kunstbeirat).

Über den Kunstbeirat kamen an das Museum: Adlmannseder Reinhard, aus der Serie "Entstehen" (9.500,- Schilling); Asamer Hermine, Ohne Titel (17.000,- Schilling); Blittersdorff Tassilo, Bewachsener Streifen (17.000,- Schilling); Brandl Gerhard, schwarz beruhigend 2 (7.000,- Schilling); Doesinger Stephan, Grauer Granit (22.000,- Schilling); Eder Dietmar, Diptychon "Unrhythmisch" (25.000,- Schilling); Filz-Patermo Bettina, Ohne Titel (7.500,- Schilling); Friedl Herbert, Mitten im Fluß (4.900,- Schilling); Götzloff Judith, Krumau 1995 (7.500,- Schilling); Gröger v. Meurs Marie Jose, Findlinge (7.500,- Schilling); Gschwandtner Walter, Bildobjekt aus Leder (17.500,- Schilling); Hohegger Günter, Tschick pecken (3.600,- Schilling); Höfer Wolfgang, Kahuta Trees (8.600,- Schilling); Kaul Kapil, Linz-Innenhof (25.000,- Schilling); Kraml Peter, Ohne Titel (4.500,- Schilling); Leitner Gerold, Verlorene Hülle (8.000,- Schilling); Linschinger Josef, Fünffarbensequenz, fünf Blatt (12.000,- Schilling); Pichler Heide, Decken III, Textilien

(26.400,- Schilling); Pichler Monika, Fridas Spiegel, drei Stück (12.000,- Schilling); Pichler Waltraud, Träume I (3.500,- Schilling); Raffetseder Christoph, Moonwork (13.500, Schilling); Rebhandl Reinhold, Ohne Titel (6.930,- Schilling); Spindler Erich, davon/weit (13.500,- Schilling).

Vom Kulturamt wurden übergeben: Aigner Hans Dieter, Fuchsjagd (2.000,- Schilling); AK Anatole, aus der Serie "Earth Tales", Ohne Titel (7.000,- Schilling); Aner Andreas, Ohne Titel (2.000,- Schilling); Bauer Ernst A., Der kleine Prinz; Blaickner Theo, Ausblick, und Donauwellenausschnitt (zusammen 18.000,- Schilling); Brehm Dietmar, Stilleben; Encaust (Hillinger Peter) Quad, zwei Bilder, (39.600,- Schilling); Göbel Hans Günter, Baseball, Bodenturnen, Diskus, Golf, Hammer, Kugel, Stabhoch, Tennis IRH, Tennislady VH, US-Football (alle zusammen 350.000,- Schilling); Hager Ernst, Ohne Titel (13.500,- Schilling); Haider Hermann, Ohne Titel, Förderung durch das Kulturamt; Hanghofer Wolfgang, Ohne Titel; Hitz Franz, Ohne Titel, zwei Graphiken (10.000,- Schilling); Karasek-Glowna Heinz, Pöstlingbergkirche (6.000,- Schilling); Keplinger Hans, Blick vom Freinberg, Förderung durch das Kulturamt; Kracht Inge, Torso eines verletzten Engels, Förderung durch das Kulturamt; Linz Theo, Carmina Burana (22.000,- Schilling), Linzer Kind, Mappe "8 Myth. Linzer Attribute" (zusammen 25.000,- Schilling); Porträt Othmar Zechyr; Michaelis-Huemer Mario, Die Katzen (10.000,- Schilling); Migl-Frühling Monika, Ohne Titel, Keramik (26.400,- Schilling); Mittringer Robert, Ohne Titel (10.000, Schilling); Raidel Ella, Exformation, Objekt (18.000,- Schilling); Reif Oskar, VOEST (3.500,- Schilling); Riedl Alois, Ohne Titel (12.800,- Schilling); Ruhsam Otto, Skriptogramm-Bedrängung (2.600,- Schilling); Schager Helga, Die weiße Rose; Schmiedt Marika; Die Außerirdischen (6.500,- Schilling); Stadler Peter, Der Ankogl blickt herab auf das Murherz (9.000,- Schilling); Stecher Hans Peter, Fabriksgebäude Himmelreich & Zwicker (2.500,- Schilling); Steiner Thomas, Ohne Titel, Förderung durch das Kulturamt; Stolk Henk, aus dem Zyklus "Verschlungene Beziehungen", drei Blatt (7.200,- Schilling); Tasch Alfred, Mozart (6.500,- Schilling); Waibl Ulrich, Ohne Titel; Kilianowitsch Marion, Rosen; Wegmair Ernst, Almlandschaft mit Bach (1.700,- Schilling); Zechyr Othmar, Ohne Titel (25.000,- Schilling); Zörner Manfred, Teilungen (8.000,- Schilling).



## Neue Galerie der Stadt Linz

### Allgemeine Aufgaben

Die Neue Galerie der Stadt Linz zählt zu den wichtigsten Museen moderner Kunst in Österreich und ist Schnittpunkt oberösterreichischen Kulturlebens im Bereich bildender Kunst. Sie war bereits nach 1945 Gradmesser der aktuellen Kunstszene in Linz und konnte ihren internationalen Stellenwert vor allem in den letzten Jahren festigen und ausweiten. Schwerpunkte der großen Sammlungsbestände bilden Gemälde von Klimt, Schiele, Koschka bis Arnulf Rainer, Karel Appel und Hermann Nitsch, Keith Haring und Seam Scully, sowie ein breit gesteckter Überblick auf Zeichnung und Druckgraphik im 20. Jahrhundert. Großausstellungen mit Werken von Toulouse-Lautrec, Pablo Picasso, Marc Chagall, Egon Schiele, Gustav Klimt und Henri Matisse waren Publikumsmagneten besonderer Art. Neben der kontinuierlichen Präsentation aktueller österreichischer Malerei und Zeichnung und dem permanenten Einsatz der Neuen Galerie für die Anliegen künstlerischer Photographie besteht eine anhaltende Programmbalance zwischen großen Themenausstellungen, Einzelausstellungen bedeutender internationaler Künstler von heute und Retrospektiven der wichtigsten Klassiker der Moderne.

### Schwerpunkte

Für die Neue Galerie war 1996 die von 32.000 Personen besuchte Ausstellung von Henri Matisse der Höhepunkt eines erfolgreichen Jahres, in dessen Verlauf unser Museum mit annähernd 200 Zeichnungen, Gemälden, Skulpturen und Objekten auch an rund zwanzig Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt war. Zentrale Aufmerksamkeit kam im Rahmen derartiger Gastausstellungen der Millenniumsschau in der Bundeskunsthalle in Bonn zu. Die dort präsentierte Großausstellung zur bildenden Kunst und Architektur im 20. Jahrhundert wurde von der Neuen Galerie mit mehr als 70 Werken maßgeblich unterstützt.

In unserem Museum war auch der Auftakt für die große und beschwingte Retrospektive des französischen Außenseiters Gaston Chaissac (7500 Besucher). Als besonderes Highlight im Bereich der Photographie erwies sich die große Photoausstellung des austroamerikanischen Photographen Ernst Haas (1921 - 1986).

### Ausstellungen

16. November 1995 bis 18. Februar 1996:

Henri Matisse: Zeichnungen, Druckgraphik, Gemälde. Mit der Retrospektive Henri Matisse setzte die Neue Galerie ein internationales Ausstellungsprogramm fort, das den großen

Klassikern und Wegbereitern der Moderne galt.

Den Schwerpunkt der von Peter Baum exklusiv für die Neue Galerie konzipierten Ausstellung bildeten charakteristische, alle künstlerischen Perioden abdeckende Zeichnungen sowie über 80 druckgraphische Arbeiten, darunter der schönste und wichtigste Zyklus Jazz. Die Linzer Retrospektive umfaßte neben dem umfangreichen graphischen Kontingent auch 6 kostbare Gemälde. Insgesamt wurden 147 Werke des Künstlers von 34 Leihgebern aus 10 Nationen (Versicherungswert 472 Mio. ATS) gezeigt. Zur Ausstellung wurde in Eigenproduktion ein Katalogbuch um öS 250,- aufgelegt. Besucher ab 2.1.1996: 18928

18. Jänner 1996, 20 Uhr:

Trigonometry und Vocal. Jazz-Standards der älteren Generation mit Michael Kreuzer, Jutta Roitinger, Erwin Drescher, Hubert Kalupa.

1. Februar 1996, 20 Uhr:

Jazzabend mit Herbert Sattler (Piano), Paul Fields (Violine) u.a.

8. Februar 1996, 20 Uhr:

Gipsy-Swingtet. In der klassischen Tradition des "Hot Clubs de France", mit Bibi Dahner, Paul Field, Claude Manc'h, Striglo Stöger, Joschko Schneeberger. Französische Swingmusik der 30er und 40er Jahre. Eintrittspreis für alle Jazz-Konzerte öS 80,- (inkl. Ausstellungsbesuch).

9. Februar 1996, 19 Uhr:

Fest am Faschingsdienstag im Ramada Hotel Linz. Künstlerische Gestaltung: Alfred Hofkunst. Kunstversteigerung. Exklusivveranstaltung für die Mitglieder des Vereins der Freunde der Neuen Galerie der Stadt Linz.

17. Februar 1996, 18 - 24 Uhr:

Die lange Nacht des Henri Matisse. Abschlußfest der Matisse-Ausstellung: Jazz, Chansons, Führungen, Künstler, Prominenz, Attraktionen, Buffet: Kostenpauschale öS 200,-; Besucher: 284

14. März bis 9. Juni 1996:

Gaston Chaissac: Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Totems. Die erste große Retrospektive von Gaston Chaissac im deutschen Sprachraum war als Wanderausstellung im Sinne eines repräsentativen Querschnitts durch das Gesamtwerk konzipiert und stellte Chaissac als einen der großen und eigenwilligen Außenseiter der europäischen Kunst vor. Die Ausstellung umfaßt 50 Gemälde, 35 Objekte sowie 60 Zeichnungen, Gouachen und Collagen. Die Retrospektive wurde besonders vom jungen und jüngsten Ausstellungspublikum (Kinder-, Volksschulführungen) begeistert aufgenommen. Die bislang umfassendste Retrospektive dieses "Außenseiters" wurde im Anschluß in der Kunsthalle Tübingen, im van der Heydt Museum Wuppertal und in der Schirn Kunsthalle Frankfurt gezeigt. Ein Katalog zum Preis von öS 250,- wurde in Gemeinschaftsproduktion gefertigt und von der Neuen Galerie übernommen.

11. April 1996, 20 Uhr:

Vortrag von Prof. Peter Baum zum Thema "Kunst am Ursprung des Bildnerischen".

Gaston Chaissac im Vergleich zu Jean Dubuffet, Niki de Saint Phalle, Johann Hauser und Louis Sutter.

23. April 1996:

Exclusivabend der Firma Nycomed-Hafslund.

25. April 1996, 20 Uhr:

Vortrag von Pater Friedhelm Mennekes, Köln. "Das Religiöse im Werk von Gaston Chaissac".

23. Mai 1996, 20 Uhr:

Vortrag von Dr. Peter Nathan, Zürich. "Kunsthändler und Galerist" - Engagement, Berufung und Verpflichtung.

30. Mai 1996, 20 Uhr:

Gipsy - Swingtet. Jazz-Konzert mit Paul Fields, Joschi Schneeberger, Striglo Stöger, Clauce Manac'h, Bibi Dahner.

13. bis 15. Mai 1996:

Chaissac-Workshop für Schüler. Ausstellungsbesuch, museumspädagogische Führung, praktisches Arbeiten: Anfertigen von Totems.

22. Mai bis 12. Juni 1996:

Kinderkurs geleitet von Dr. Gillmayr jeweils Mittwoch, 16 Uhr.

Besucherschiff Chaissac insgesamt: 9.032.

27. Juni bis 31. August 1996:

Meisterwerke internationaler Graphik aus der Sammlung der Neuen Galerie. Konzentriert auf Beispiele graphischer Zyklen führender internationaler Künstler bot die Ausstellung einen Einblick in den reichen Graphik-Bestand der Neuen Galerie. Präsentiert wurden Holzschnitte, Radierungen, Lithographien und Siebdrucke von Georg Baselitz, Joseph Beuys, Jim Dine, Hans Hartung, Per Kirkeby, Roy Lichtenstein, Joan Miro, Claes Oldenburg, Pablo Picasso, Antoni Tàpies, Andy Warhol u.a. Begleitend zur Ausstellung erschien ein Katalog in Eigenproduktion zum Preis von öS 100,-. Besucherzahl: 1.067.

5. September bis 12. Oktober 1996:

Johann Klinger - Künstlerporträts. Der Wiener Photograph und Photoessayist Johann Klinger fungiert als Chronist des österreichischen Kunstlebens. Seine Atelieraufnahmen und Porträts von Künstlern sind ein Spiegel der "inneren Szene" und zeigen Umraum und Arbeitsbedingungen österreichischer Maler, Zeichner und Bildhauer aus allen Generationen. Die Ausstellung in der Neuen Galerie umfaßte 120 Aufnahmen von 80 Künstlern. Besucherzahl (inkl. zeitgleiche Ausstellung Jack Ox): 1.129.

5. September bis 12. Oktober 1996:

Jack Ox - die 8. Symphonie von Anton Bruckner. Die Ausstellung zeigte erstmals den kompletten Zyklus von Gemälden und Zeichnungen (Privatleihgaben aus den USA,

Deutschland und Niederlande), die Jack Ox zur 8. Symphonie von Anton Bruckner geschaffen hat. Neben der Partitur, die die zentrale Grundlage ihrer Werke bildet, fungierten vor allem die Architektur des Stiftes und die Landschaft der oberösterreichischen Voralpen als maßgebende Anhaltspunkte der visuellen Umsetzung. Zur Ausstellung erschien ein Katalog in Eigenproduktion zum Preis vom öS 100,--.

22. September 1996:

Kongreßveranstaltung der tierversuchsfreien Forschung.

24. September bis 15. Oktober 1996:

Kindermalkurs jeweils Dienstag, 15 bis 16 Uhr.

26. September 1996:

Exklusivabend-Internistentagung.

17. Oktober 1996, 19 Uhr:

Präsentation des literarischen Jahrbuches "Facetten".

24. Oktober 1996 bis 12. Jänner 1997:

Ernst Haas (1921-1986): Photographien. Die Ausstellung zeigte insgesamt 104 Photographien aus dem Zeitraum 1945 - 1984, darunter exemplarische Beispiele der Reise- und Reportagephotographie u.a. die berühmte Serie "Homecoming-Prisoners" sowie Aufnahmen aus dem Buch "Die Schöpfung", aus der Bildermappe "Flowers" etc.

Die erste große Retrospektive seit dem Tode des in Österreich geborenen und zu internationalem Weltruhm gelangten Photographen entstand in Zusammenarbeit mit dem Haas-Studio New York und war nur in der Neuen Galerie zu sehen. Der Wiener Photograph Ernst Haas, Mitglied der berühmten Agentur Magnum, Paris, galt in den 50er und 60er Jahren als der künstlerische Revolutionär der Farbphotographie. Museumspädagogischer Kurzführer öS 30,--.

20. und 21. November 1996, 10 bis 18 Uhr:

Workshop für Schulklassen. Photographie-Workshop mit anschließender museumspädagogischer Führung.

28. November 1996, 18.30 Uhr:

Führung von Dir. Baum durch die Haas-Ausstellung.

29. November 1996, 19 Uhr:

Exklusivveranstaltung - österreichische Neurologen Tagung.

24. November, 15 Uhr und 1. Dezember 1996, 15 Uhr:

Führung Dr. Elisabeth Nowak-Thaller durch die Haas-Ausstellung.

ab 12. Dezember 1996:

Gedächtnisausstellung Othmar Zechyr. Zeichnungen und Druckgraphiken aus der Sammlung der Neuen Galerie.

Besucher bis 31. Dezember (Ernst Haas und Othmar Zechyr) insgesamt: 2.863.  
Gesamtbesucherzahl im Jahr 1996: 33.019.

**Im Veranstaltungsjahr 1996 wurden folgende Kunstwerke aus dem Bestand der Neuen Galerie verliehen:**

1. OÖ. Landesausstellung, "Vom Ruf zum Nachruf":  
Rudolf Schwarzkogler, Arnulf Rainer, Maria Lassnig, Franz von Zülow, Matthias May, Siegfried Anzinger, Christian Ludwig Attersee, Peter Sengel.
2. Museum für moderne Kunst Wien, "Akos Birkas Retrospektiv":  
1 Gemälde Akos Birkas.
3. OÖ. Landesmuseum, "Krank warum?":  
1 Skulptur von Walter Ritter.
4. Jüdisches Museum Wien, "Tina Blau":  
1 Gemälde von Tina Blau.
5. Historisches Museum der Stadt Wien, "Die Donau, 1000 Jahre Österreich - eine Reise":  
1 Farbstiftzeichnung von Fritz von Herzmanovsky - Orlando.
6. Fondation BAWAG, Wien, "Karel Appel":  
1 Gemälde und 4 Graphiken von Karel Appel.
7. Fondation Neumann, Gingins, Schweiz, "Marianne von Werefkin":  
1 Gemälde von Marianne von Werefkin.
8. OÖ. Landesgalerie, "Skulptur in Österreich - 1800-1990":  
Skulpturen von Josef Fichschnaller, Anton Hanak, Walter Ritter und Joseph Huber.
9. Palazzo dei Diamanti, Ferrara, Italien, "Max Klinger":  
2 Gemälde von Max Klinger.
10. Kunsthaus Wien, "Oskar Laske":  
2 Gemälde und ein Aquarell von Oskar Laske.
11. Zentrum für Psychiatrie Weinsberg, Deutschland:  
30 Werke der Sammlung Navratil von Tschirtner, Hausner, Schöpke, Fischbacher, Kamlander etc.
12. Museum der Stadt Linz, "Herzklopfen":  
2 Graphiken von Jim Dine.
13. Museum der Stadt Linz, "Linzer-Ansichten":  
1 Graphik von Othmar Zechyr, 1 Gemälde von Gunter Damisch.

14. Landessammlungen Rupertinum Salzburg, "Christian Frank":  
1 Skulptur von Christian Frank.
15. Kunstforum Länderbank Wien, "Der frühe van Gogh und die Haager Schule":  
1 Gemälde von Eugen Jettel.
16. Palazzo Vecchio, Florenz, Italien:  
Gustav Klimt, Damenbildnis.
17. Kleine Galerie, Wien, "Realismus in Wien 1945-1995: Ein Spiegel":  
1 Zeichnung von Walter Schmögner.
18. Museum von Yamaguchi, Japan, "Eine Krise der Kunst. A. Hitler. Die Entartete Kunst im Dritten Reich":  
Oskar Kokoschka, Vater Hirsch.
19. Städtisches Kunstmuseum in Reutlingen, "Max Pechstein - das ferne Paradies":  
1 Gemälde von Max Pechstein.
20. Österreichische Galerie Belvedere, Wien, "Oskar Kokoschka und Dresden":  
1 Gemälde von Oskar Kokoschka: Die Freunde.
21. Staatliche Kunstsammlungen, Dresden, "Oskar Kokoschka und Dresden":  
1 Gemälde von Oskar Kokoschka: Die Freunde.
22. Kunsthalle Bonn, "Kunst in Österreich 1896-1996":  
70 Gemälde, Skulpturen, Graphiken, Photographien aus dem Besitz der Neuen Galerie u.a. Klimt, Schiele, Kokoschka, Attersee, Damisch, Bayer, Adrian, Egger-Lienst, Mikl, Wickenburg, Wurm, Brosch, Reichel, Nitsch u.v.a.
23. Akademiehof, Albertina Wien, "Kunst in Österreich 1896-1996":  
20 Gemälde, Skulpturen, Graphiken von Brosch, Flora, Pichler, Mikl, Zechyr, Egger-Lienz, Reichel, Zogmayer, Zülow, Hanak, Klimt, Kokoschka, Scheibl, Wickenburg, Schwarzkogler, Brus, Joos, Schiele.
24. Haus der Kunst, München, "Lovis Corinth Retrospektive", weitere Stationen: Altes Museum Berlin, The Saint Louis Art Museum, USA Tate Gallery, London, England:  
5 Gemälde von Lovis Corinth.
25. Museum für angewandete Kunst Wien und Kunsthaus Zürich, "Austria im Rosennetz":  
7 Graphiken von Alfred Kubin und Fritz von Herzmanovsky Orlando.
26. Kunstverein Steyr:  
1 Arbeit von Rudolf Leitner Gründberg.
27. Centre National de Photographie, Paris, "30 Jahre österreichische Photographie":  
3 Eternitscheiben von Sabine Bitter.

Im Berichtsjahr 1996 wurden die Sammlungsbestände um Gemälde und Skulpturen folgender Künstler vermehrt:

Thomas Reinhold, Hannes Mlenek, Dietmar Brehm, Alfred Haberpointner (2 Skulpturen), Kiki Kogelnik (2 Glasskulpturen), Anton Petz (2 Gemälde), Catherine Lee, Peppino Wiernik, Ernst Stöhr, Franz Grabmayr, Gottfried Mairwöger, Gerhard Moswitzer, Ryszard Jaszczka, Patrick Raynaud, Günter Praschak, Peter Sandbichler, Georges Noel (4 Gemälde), Christina Zurfluh, Morio Nishimura (3 Skulpturen), Tanja Mohr, Roland Goeschl, Herbert Brandl, Leiko Ikemura, Gerhard Frömel, Bruno Gironcoli, Anselm Glück, Oliver Dorfer, Adolf Frohner, Erwin Bohatsch.

Für die Graphiksammlung wurden Arbeiten folgender Künstler erworben:

Pierre Alechinsky (2 Graphiken), Karel Appel (6 Graphiken), Peter Hauenschild (12 Graphiken), Dietmar Brehm (4 Graphiken), Günter Brus, Wassily Zechyr, Thomas Steiner (2 Graphiken), Richard Adlmannsedler (4 Graphiken), Emma Schlangenhäuser (4 Graphiken), Ludvik Dvoracek (2 Graphiken), Reinhard Rebhandl (3 Graphiken), Rainer Wölzl, Drago Prelog, Lisa Huber, Jack Ox, Keith Haring (8 Graphiken), Gunter Damisch, Alfred Hofkunst, Bela Kadar, Walter Loidolt (3 Graphiken), Hubert Schmalix (2 Graphiken), Oswald Oberhuber, Markus Valazza (2 Graphiken), Jozé Ciuha, Adolf Frohner, Jasper Johns (2 Graphiken), Roman Scheidl (2 Graphiken), Robert Waldl (Mappe mit 22 Photographien), Emil Siemeister (2 Graphiken), André Masson (2 Graphiken), Stanley William Hayter, Zoran Music, Serge Poliakoff, Pierre Bonnard, Louise Bourgeois, Nicola de Maria (2 Graphiken), Max Ernst, Georges Braque (2 Graphiken), Peter Pálffy (16 Graphiken), Giuseppe Santomaso, Allen Jones, Mark Tobey (2 Graphiken), Eduardo Chillida, Shirin Neshat (4 Photographien), Sol Lewitt, Christian Ludwig Attersee, Walter Pichler, Felix Droese.

Stiftungen von Kunstwerken im Jahre 1996:

Peter Pálffy (1 Gemälde), Gerhard Ammann (1 Objekt), Graphiken: Wolf Vostell (2 Graphiken), Erika Lehmann (2 Graphiken), Christoph Donin, Adolf Frohner, Karl Korab, Gunter Damisch, Othmar Zechyr, Franz Blaas, Alois Riedl (3 Graphiken), Fritz Hartlauer, Dietmar Brehm (12 Graphiken), Martha Jungwirt, Maria Lassnig, Peter Bischof, Alois Riedl, Eduardo Chillida.

Die Kunstbibliothek (Katalogsammlung) konnte auf insgesamt 24.000 Bände erhöht werden.

Zu den Sonderausstellungen wurden Plakate (Auflagenhöhe 600 - 3000 Stück) sowie Kataloge herausgegeben.

Dr. Elisabeth Nowak-Thaller



## NATURKUNDLICHE STATION DER STADT LINZ

### Allgemeiner Aufgabenbereich

Die Aufgabenstellung der Naturkundliche Station beruht auf den 3 Säulen Grundlagenforschung (Thema "Linzer Naturhaushalt" Fauna-Flora-Landschaft-Mensch), Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Planungs- und Naturschutzpraxis mit der besonderen Zielsetzung, die Artenvielfalt und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes (seine Ressourcen) langfristig im Sinne des "Nachhaltigkeitsprinzipes" sicherzustellen und diese, u.a. auf der Basis des O.ö. Naturschutzgesetzes, über spezifische Biotop- und Artenschutzkonzepte (flächendeckenden Naturschutzstrategie) zu realisieren. Die Verfolgung einer umfassenden Umweltbildungsstrategie (Ziel: flächendeckende Aufklärung) im Sinne einer ökologisch begründeten Stadtentwicklung rundet das Aufgabengebiet ab.

### Schwerpunkte

Auf der Basis der drei Säulen "Grundlagenforschung - Naturschutz/Planungspraxis - Umweltbildung" wurden konsequent weitergearbeitet, eine Reihe faunistischer Zwischenbilanzen als Grundlage für die Sicherung der Artenvielfalt erstellt, die Unterschützstellung des Traun-Donauauenzuges weiter vorangetrieben sowie die Ausarbeitung eines Waldnachhaltigkeits- und Gewässerbetreuungskonzeptes (zur Sicherung der ökologischen Funktionsfähigkeit) in die Wege geleitet. Bis Jahresende wurde auch die Einrichtung des neu zugeteilten Depots am Standort Volkshaus "Neue Heimat" abgeschlossen.

Insgesamt bewegte sich der Umfang der vielfältigen Aufgabenpalette etwa im Ausmaß des Vorjahres.

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Ausscheiden des bisherigen Leiters der Station aus dem Magistratsdienst (Ende Februar 1997) wurde seitens des Personal- und Organisationsamtes eine Aufgabenprüfung der NaSt vorgenommen. Die NaSt erstellte ein Positionspapier (Standortsbestimmung und Zukunftsperspektiven) in Form eines internen "Leitbildes".

### Leistungsumfang

Nachfolgend werden die Ergebnisse der drei Schwerpunkte "Grundlagenforschung - Naturschutz-/Planungspraxis - Umweltbildung" kurzgefaßt dargestellt:

#### Grundlagenforschung "Naturhaushalt Linz"

In Verfolgung des Langzeitprogrammes "Linzer Flora, Fauna und Lebensräume" wurde eine Reihe von faunistischen Projekten abgeschlossen bzw. fortgesetzt; deren fachliche Betreuung oblag G. Pfitzner. Zusammen mit den Stationsangehörigen S. Haller, G. Laister (EDV-

Kartenerstellung), H. Rubenser und R. Schaubberger konnte insbesondere der ornithologische Sektor abgedeckt werden.

Die Vorarbeiten zur Erstellung eines "Linzer Vogelatlases" wurden auf der Basis einer methodengleichen Rasterkartierung der Vogelbestände in allen vier Jahreszeiten (411 Quadranten á 500 x 500 m) weitergeführt, indem u.a. die Voraussetzungen für die Erstellung von Verbreitungskarten, Rasterfrequenzen pro Vogelart nach Nutzungstypen geschaffen und 160 farbige Vogelillustrationen (R. Schaubberger) hergestellt wurden.

H. Katzmair legte die Ergebnisse einer mehrjährigen Forschungsarbeit über die Vogelwelt des Linzer Gewässersystems vor.

Damit liegen die Voraussetzungen für eine ökologische Bewertung der einzelnen Gewässerabschnitte vor, womit eine wertvolle Basis für die Verfolgung künftiger Entwicklungen und die Ansatzpunkte für gezielte Biotop- und Artenschutzmaßnahmen existieren.

H. Rubenser setzte die Erfassung der Wasseramselbestände und bachbegleitenden Vogelarten an Katz-, Hasel-, Höllmühl- und Dießenleitenbach fort; ebenso die Erhebung der Vogelbestände (insbesondere Watvogelarten) im Bereich der Kläranlage Asten und Auwaldpolders (SBL).

R. Schaubberger konnte aufgrund der geringen Anzahl von Schneedeckentagen nur im geringen Umfang das Spurenkartierungsprogramm zur Erweiterung der Kenntnisse über die Säugetierfauna unter winterlichen Verhältnissen fortsetzen. Er berichtete darüber in ÖKO.L 4/96 anhand ausgewählter Beispiele über die bisherigen Ergebnisse.

H. Rubenser und R. Schaubberger überprüften im Linzer Stadtgebiet (Bergschlößpark, Bauernberganlage, Weikerlsee und Pleschinger Sandgrube) die Nistkastenflächen für Fledermäuse und höhlenbrütende Vogelarten hinsichtlich des Besiedlungs-/Bruterfolges.

Wie in den Vorjahren wurde die Kontrolle des Amphibienschutzzaunes Kapuzinerstraße zur Sicherung der Erdkrötenlaichwanderwege durchgeführt und biometrische Daten (Populationsentwicklung) gewonnen.

G. Laister publizierte die Kartierungsergebnisse der Forschungen zur Linzer Libellenfauna im Rahmen des Naturkundlichen Jahrbuches (Band 40/41) in Form eines Atlases. Die libellenkundlichen, vergleichenden Begleituntersuchungen über die Besiedlung der renaturierten Abschnitte der Linzer Fließgewässer wurden weitergeführt.

J. Ambach erfaßte auf 100 Quadranten (500 x 500 m) das Ameisenspektrum im Rahmen des Langzeitprojektes "Linzer Ameisenfauna" (Abschluß 1997). H. Kutzenberger und W. Weißmair kartierten die Heuschreckenvorkommen in je 50 Quadranten (Abschluß ebenfalls 1997). In beiden Fällen ist die Herausgabe eines spezifischen Atlases vorgesehen.

Die routinemäßigen faunistischen bzw. phänologischen Untersuchungen im Bereich des Stationsumfeldes wurden fortgeschrieben und die Werte der "Klimastation" (G. Laister) erfaßt. R. Schaubberger verfolgte im Winterhalbjahr die Dynamik des Vogelgeschehens an der Futterstelle (Biomonitoring) auf dem Stationsgelände in Form stichprobenartiger Momentaufnahmen. Ihm oblag auch die Fortführung der faunistischen Stationskartei.

S. Haller kontrollierte die Mehlschwalbenansiedlungen in Auwiesen, im Bereich Römerberg und Biesenfeld. Er betreute auch die Mitarbeiternetze "Wasservogelzählungen im Winterhalbjahr", "Tierbestandsaufnahme im eigenen Wohngebiet" und "Erlebter Frühling".

F. Seidl verfaßte im Zuge seiner langjährigen Forschungsprogramme eine Studie über die Schneckenfauna im Bereich der Hangwälder von St. Magdalena.

W. Weißmair erstellte eine flächendeckende Zwischenbilanz der Herpetofauna (Amphibien/Reptilien) für das Linzer Stadtgebiet und arbeitete die Schwerpunkträume als Grundlage für spezifische Artenschutzmaßnahmen heraus. Zusammen mit den auf alten und neuen Daten (ZODAT) basierenden Zwischenbilanzen für die Käferfauna (H. Mitter) und Schmetterlingsfauna (E. Hauser) liegen nunmehr flächendeckende faunistische Lebensraumbewertungen vor. Auf diesen Artverbreitungsmustern aufbauend, gilt es, ein kombiniertes Biomonitoringsystem zu entwickeln, indem die Bestandesentwicklung verschiedener Tiergruppen/arten kontinuierlich verfolgt wird.

Drei anwendungsorientierte Projekte gilt es besonders herauszustellen:

M. Forstner wurde beauftragt, ein Waldnachhaltigkeitskonzept, das die Grundlage für Renaturierungs- und ökologische Bewirtschaftungsmaßnahmen bilden soll, zu erstellen. Dabei sollen z.B. auch die Grundlagen für die Lösung des Wald-Wildproblems unter Großstadtbedingungen herausgearbeitet werden. Ziel dieses Waldkonzeptes ist es, Handlungsanleitungen darüber zu erhalten, wie die Linzer Wälder (insbes. die stadteigenen Besitzungen) in Zukunft entwickelt werden sollen, um den Grundsätzen der Nachhaltigkeit (Bewahrung und Entwicklung der Naturreichtümer, zukunftsbeständige Flächennutzungsstrukturen) nahezukommen.

Insbesondere im Rahmen des Auwaldschutzkonzeptes und der damit im Zusammenhang stehenden Renaturierungsstrategie gilt es, diese Ergebnisse (z. B. Umwandlung von Pappel-Monokulturen; Besucherlenkungs-konzept in Abstimmung mit dem Projekt "Solar-City/Pichling") zu berücksichtigen.

Von besonderer Bedeutung ist auch die Vorstudie für die Realisierung eines Gewässerbetreuungs-konzeptes im Linzer Raum (Donau-Traun-Krems) aus fischökologischer Sicht (T. Spindler u. H. Wintersberger), das in enger Zusammenarbeit mit der Wasserstraßendirektion, DOKW, OÖ. Landesfischereiverband u. Tiefbauamt langfristig die Wiederherstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gewässerregimes (z.B. durch Aufhebung von Fischwanderungshindernissen, Verbesserung der Uferstrukturen, Dotation der Donauauen) vorsieht.

Als Teil dieses Konzeptes sind auch die im Zusammenhang mit den Renaturierungsmaßnahmen der Linzer Fließgewässer von der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft (E. Kainz, H. Gollmann) durchgeführten Begleituntersuchungen der Fischfauna zu werten. Diese bestätigen, daß die getroffenen Maßnahmen rasch zu einer bedeutenden Erhöhung der Fischartenfauna beigetragen haben. Für den hartverbauten Wambach, dessen Renaturierung im unteren Bereich im kommenden Jahr in Angriff genommen wird, ergab sich, daß durch kleine, natürliche Strukturanreicherungen (z.B. überhängende Grasbulten) die Fischartenzahl gegenüber vor zehn Jahren von 2 auf 5 Arten angestiegen ist.

## **Naturschutz- und Planungspraxis**

Dieser Aufgabensektor umfaßt die vorwiegend von Dr. F. Schwarz wahrgenommene Aufgabenvielfalt im Rahmen seiner Doppelfunktion als "Naturschutzbeauftragter" bzw. Sachbearbeiter für planungsrelevante Agenden (z.B. Raumordnung).

Im Rahmen der Naturschutzbeauftragten- und Sachverständigentätigkeit wurden von F. Schwarz zu rund 155 verschiedenen Themenstellungen Stellungnahmen, Verhandlungen, Lokalausweise und Besprechungen abgewickelt. Bezogen auf Bearbeitungsbereiche kann folgende zahlenmäßige Aufgliederung der einzelnen Themen getroffen werden:

Raumordnung (Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung): 48; Naturschutzverfahren: 19; Wasserrechtsverfahren: 5; Verschiedenes: 37; Zahl der Lokalausweise: 150.

Dazu kommen etliche Durchführungskontrollen von Naturschutz- und Wasserrechtsbescheiden mit schriftlicher Mitteilung an die Behörde.

Fortgeführt wurden die Vorbereitungen für die Unterschutzstellung der Traun-Donau-Auen zwischen Ebelsberg und östlicher Stadtgrenze. Eine erste Grundsatzentscheidung des Gemeinderates wurde erwirkt (GR-Beschluß v. 23. 6. 1996), von mitbeteiligten Dienststellen wurden Stellungnahmen eingeholt und die Grundeigentümergebung abgeschlossen.

Breiten Raum auf dem Sektor der Planungspraxis nahm die Beteiligung an der Solar City Pichling ein. Schwerpunktartig wurde dabei die Ausschreibung eines Landschaftsplanungswettbewerbes vorbereitet, der die Frei- und Erholungsflächenplanung des Landschaftsparkes zwischen den beiden Mühlbächen Aumühlbach und Feilbach sowie des Auwaldparkes im Bereich des ehemaligen Truppenübungsplatzgeländes zum Inhalt hat. Im Zusammenhang mit der Solar City-Planung wurden auch einige Gespräche zur Verlegung von zwei 110 kV-Leitungen, die das Gebiet queren, geführt. Ebenso wurde das Thema der Dotierung und Gestaltung der Mühlbäche erörtert.

Auch heuer wurde die Stadtbauernförderung für ökologisch orientierte Landschaftspflege wieder durchgeführt. Der Förderungsrahmen blieb gegenüber dem Vorjahr gleich, d.h. Förderungen wurden bezahlt für fünf verschiedene Maßnahmen: extensive Wiesenbewirtschaftung, Anlage und Pflege von Rainen und Randstreifen, Mahd von Wiesenböschungen und Pflanzung alter Obstsorten. Aus Mitteln des Umweltfonds wurde eine Summe von S 993.545,- an insgesamt 68 Landwirte ausbezahlt. Die veranschlagte Förderungssumme von 1 Million Schilling wurde somit fast vollständig ausgeschöpft. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Zuwachs von rund S 100.000,- zu verzeichnen. Das Projekt Stadtbauernförderung wurde auch im Rahmen des Forschungsschwerpunktes des Wissenschaftsministeriums "Kulturlandschaftsforschung" vorgestellt (Fragebogen).

Das unter StR Ackerl begonnene Projekt einer Obstgenbank für alte Obstsorten wurde im Berichtsjahr insoweit fortgeführt, als seitens der mit der Anzucht der Bäume beauftragten Baumschule 33 verschiedene Bäume (Äpfel, Birnen, Kirschen) geliefert wurden. Die geplante Auspflanzung im Herbst konnte mangels eines geeigneten Grundstückes noch nicht durchgeführt werden. Dies ist für Herbst 1997 vorgesehen.

F. Schwarz war auch ständiges Mitglied der Sachverständigenkommission des Umweltfonds im AfU, wobei ökologierelevante Antragstellungen, insbesondere die Stadtbauernförderung, bearbeitet wurde.

Von den Mitarbeitern G. Laister, H. Rubenser, S. Haller u. R. Schauburger wurden die faunistisch orientierten Artenschutzmaßnahmen verfolgt.

Folgende Maßnahmen im Rahmen mittel- und langfristiger Artenschutzprogramme wurden routinemäßig wahrgenommen:

H. Rubenser u. R. Schauburger kontrollierten die kombinierten Probeflächen für höhlenbrütende Vogelarten bzw. Fledermäuse in den Bereichen Bergschlößpark, Weikerlsee und Sandgrube Plesching hinsichtlich des Besiedlungserfolges. Die Nistkastenflächenbetreuung "Botanischer Garten" (S. Haller), Bauernberg (H. Rubenser) und Stationsgelände (R. Schauburger) wurde fortgeführt; S. Haller kontrollierte außerdem einige Mehlschwalben-Ansiedlungen (Froschberg, Biesenfeld, Auwiesen).

H. Rubenser setzte in Zusammenarbeit mit dem HBA und Wohnbaugesellschaften (GWG, GIWOG) neue Akzente im Rahmen des Projektes "Artenschutz im Linzer Wohnbau". Die bereits 1995 gesetzten Maßnahmen wurden hinsichtlich des Bruterfolges kontrolliert (z.B. Mauersegler, Schwalben).

1996 wurden die Bemühungen, im Rahmen von Wohnbausanierungen und der Neubauten entsprechende Nisthilfen für häuserbewehrende Wildtiere einzubauen, fortgesetzt. Schwerpunktmäßig wurde dieses Projekt an Objekten in der Prunbauer- und Altomontestraße durchgeführt.

P. Hochrathner wurde beauftragt, im Hinblick auf die Lösung der Taubenproblematik die Bestände in der Linzer Innenstadt zu erfassen, die Erfolge von Ausgrenzungsmaßnahmen (z.B. Vernetzung) auszuloten und Richtlinien einer sanften Lösungsstrategie herauszuarbeiten. An vorderster Stelle stehen langfristige Aufklärungsaktionen bezüglich der Einschränkung der Taubenfütterung (z.B. Medienarbeit, Schulaktionen) und die punktuelle Vernetzung von Gebäuden im Falle der Absicherung wertvoller Fassaden. Langfristiges Ziel ist die Reduktion der Bestände auf eine gesunde Taubenpopulation auf Basis des natürlichen Futterangebotes.

H. Rubenser setzte seine Aufklärungsarbeit vor Ort zur Sicherung von Hornissenstöcken (35 Einsätze) mit Erfolg fort. Erfreulich ist der Umstand, daß die Feuerwehr einen Teil der Aufklärungsarbeit von der Naturkundlichen Station übernommen hat.

Die Kontrolle der Amphibienzaunanlage im Bereich der Kapuzinerstraße wurde wie in den Vorjahren durchgeführt, worüber G. Laister in ÖKO.L 1/96 berichtete; die Anlage auf dem Pöstlingberg wurde von SBL-Mitarbeitern betreut.

Betreut wurde außerdem der Modellteich Auberg (Instandsetzung des Zaunes, Pflege des Pflanzenbestandes) sowie die Infotafel beim Ökopark Hainbuchenweg.

## Umweltbildung

Dieser Arbeitsschwerpunkt wird von sämtlichen Stationsmitgliedern in unterschiedlichen Umfang wahrgenommen: R. Wurm/E. Hackl (1. Anlaufstelle, Sekretariatsaufgaben); W. Bejvl (Layout und drucktechnische Betreuung der Publikationsorgane ÖKO.L, Naturkundliches Jahrbuch, Ausstellungswesen); H. Saxenhofer (ÖKO.L- und Jahrbuchverwaltung); F. Schwarz (Referate - Kurse/Exkursionen, Publikationen, Studienherbar, Dokumentation-/Diaarchiv); G. Pfitzner (ÖKO.L- u. Jahrbuchredaktion, Referate-Publikationen-Exkursio-

nen); S. Enzenbner (Bibliothek-Schriftentausch); S. Haller, H. Rubenser und R. Schaubberger (Beratungsservice, Exkursionen, Ökomobil-Einsatz); G. Laister (Biologie- u. Fotolabor, Publikationen, Beratung).

Der 18. ÖKO.L-Jahrgang (Auflage 6.000, ca. 4.200 Abonnenten, 190 Schriftentauschpartner) wurde unter Einsatz diverser EDV-Programme (z.B. Fotoshop) herausgegeben. Infolge der verbesserten EDV-Ausstattung ist es auch gelungen, die Herstellungskosten (Druckerei) erheblich zu vermindern. Im Rahmen der Informationsserie "Naturschutz vor der Haustür" entstand der 8-seitige Folder "Insekten" (ÖKO.L 4/96, Verfasser E. Hauser; Zusatzaufgabe 1.000 Exemplare).

Das ÖKO.L wurde im Rahmen einiger Werbeaktionen (z.B. AKH-Abteilungen, Fa. Halbartschlager/St. Florian und Fa. Weixler/Wels, Stadtteilaktionen mit Ökomobil) beworben.

Leiter: Mag. Gerhard Pfitzner; Stellvertreter: Dr. Friedrich Schwarz; Sekretariat: Renate Wurm, Elke Hackl, Roseggerstraße 22, 4020 Linz.

Mitarbeiterstand zum 31.12.1996: 11.

Personelle Änderung: Der Sekretariats-Posten wurde mit 18.4.1996 in zwei Halbtagsposten geteilt.

Die Stationsangehörigen G. Laister (9), R. Schaubberger (3), H. Rubenser (1), G. Pfitzner (1) und F. Schwarz (2) verfaßten 16 Beiträge für ÖKO.L, Naturkundliches Jahrbuch bzw. andere Zeitschriften.

Das Naturkundliche Jahrbuch (Doppelband 1994/95) mit den Schwerpunktthemen "Libellenfauna Linz" bzw. "Rote Liste der Libellen Österreichs" (beide G. Laister) wurde herausgegeben (Auflage 400).

Im Rahmen der Vorarbeiten zur Herausgabe eines "Linzer Vogelatlases" fertigte Herr Schaubberger 160 Farbillustrationen heimischer Vogelarten an.

Die Naturkundliche Station präsentierte sich heuer nur im Rahmen einer Ausstellung am Tag der offenen Tür der Stadt Linz im Foyer des Neuen Rathauses unter dem Motto "Artenschutz im Wohnbau".

Im Rahmen des Lehrpfadprojektes "Natur und Kultur am Weidingerbach" erstellte T. Hochrathner das zoologische Konzept (elf Stationen).

In Zusammenarbeit mit der VHS Linz leitete F. Schwarz das Seminar "Heimische Biotope und ihre Pflanzenwelt" (6 Abende und 1 Exkursion). S. Haller und H. Rubenser führten vier "Vogelkundliche Exkursionen am Morgen" (Februar-Mai) durch. Das Ökomobil wurde für Stadtteilberatungen unter dem Motto "Naturschutz vor der Haustür" an 6 Tagen an folgenden Orten eingesetzt: Südbahnhofmarkt, Keferfeld, Interspar, Neue Heimat, Hauptplatz, Dornach.

F. Schwarz hielt einen Vortrag im Rahmen des Seminars "Stadtökologie" der Umweltakademie zum Thema: "Die Stadt als artenreiches Ökosystem"; H. Rubenser führte eine Auwaldexkursion mit den Schülern des BRG-Kevenhüllerstraße und hielt eine Projektinformation über Artenschutz im Wohnbau (SPÖ-Veranstaltung). Zusammen mit R. Schaubberger und G. Pfitzner informierte er die Biologielehrer des Bezirkes Eferding über die Stationsziele, die Bedeutung des Amphibienschutzaunes Kapuzinerstraße und die

Vogelwelt des Bauernberges. S. Haller berichtete im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für Kindergärtnerinnen über die Vogelwelt des Botanischen Gartens. Letzterer führte an 6 Tagen in die Welt heimischer Vogelstimmen im ORF Radio-Oberösterreich ein.

F. Schwarz nahm an folgenden Veranstaltungen bzw. Tagungen teil:

- Internationale Klimabündnistagung (Linz)
- Ökologie und Schutzwasserbau in der Stadt (Wien)
- Spielraum-Symposium "Vom Spiel-Platz zum Lebens-Raum" (Linz)
- Fachbeiratssitzung des Institutes für Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und -forschung der SBL (Asten)
- Österreichische Kulturlandschaften und ihre Entwicklung (Wien).

Im Rahmen des Beratungsdienstes wurden rund 1.000 naturkundliche bzw. naturschutzrelevante Auskünfte (z.T. mit Lokalaugenschein) erteilt.

Die naturkundliche Sammlung umfaßt derzeit 200 Stopfpräparate (Vögel + Säuger), 1.500 Herbarbelege und O.ö. Querschnitte über Schmetterlinge, Käfer, Libellen und Schnecken.

Die Fachbibliothek für Ökologie und Naturschutz wurde (über Ankauf, Rezensionsexemplare und Schriftentausch) laufend erweitert und umfaßte mit Jahresende 4638 Monographien, 920 Fortsetzungsreihen, 362 Zeitschriften, 2016 Sonderdrucke, 319 Naturschutz-/Umweltplakate, 36 Diaserien und 654 Videofilme.

Dr. Friedrich Schwarz

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [142b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Einrichtungen der Stadt Linz. 63-89](#)